



Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf 



Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe: Beagleprojekt in der Spieloase Bilk



In dieser Ausgabe: „Stolpersteine“ erinnern an NS-Opfer



In dieser Ausgabe: 4. Teil der Serie über den Schulgarten

4

Juli
August
2013

Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen	109
Oberbilk trifft auf Bilk	110
Das Beagleprojekt in der Spieloase Bilk	112
Heimatsfreund Andreas Moosecker gestorben	113
„Stolpersteine“ erinnern an NS-Opfer in Unterbilk	114
Ferdinand Lassalle – einer der Gründungsväter der SPD	116
Buchvorstellung: Zeitsprünge Düsseldorf-Bilk	120
Termine des Zentrum plus 2013	122
Fröhliche Zeiten beim Westdeutschen Autorenverband	123
Sommerfest Friedrichstraße	124
Sommerfest der Spieloase	125
Termine im Bürgerhaus Bilk	126
Wortinseln	127
Madet Johd	127
100 Jahre Christoph-Steinmeyer-Schulgarten (Teil 4)	128
Bilker Schützen sammeln für Hochwasseropfer	133
Jubilarfeier im St.-Martinus-Krankenhaus	134
Der kleine Eierdieb	135
Sebastianer in Bilk	136
Wortinseln	138
Möschesonntag in Bilk	138
Wir gratulieren	139
Wir trauern	140

SEIT 1929 **Paul Wolf** GmbH

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –

Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

59. Jahrgang · Ausgabe 4 · Juli/August 2013

Unsere Monatsveranstaltungen

Samstag, 20. Juli 2013, 14.30 Uhr

Der Industriepfad Gerresheim

Führung unter der Leitung von Dr. Peter Henkel

Treffpunkt: Bergische Landstraße / Ecke Ratinger Weg (ESSO Tankstelle)

Erreichbar z. B. mit der Linie 709 oder 713 von Bilk

Kostenbeitrag pro Person 7,00 €

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

Montag, 26. August 2013, 20.00 Uhr

Das Düsseldorfer Goethe-Museum

Vortrag von Dr. Heike Spies

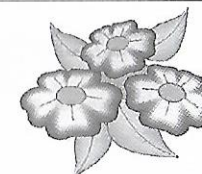
Mitglied im Vorstand des Kuratoriums
der Anton- und Katharine-Kippenberg-Stiftung

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.



BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



Martinstraße 6

40223 Düsseldorf

Telefon 0211-30 41 41

Floristik · Keramik

Grabpflege und

Gestaltung

„Oberbilk trifft auf Bilk“

von Erich Pliszka

An unserem letzten Veranstaltungsabend, bei dem unser Vorstandsmitglied Dr. Christian Leitzbach in seinem Vortrag über die „Weltwirtschaftskrisen“ Mitglieder und Gäste informierte waren auch besondere Gäste anwesend.

Ich hatte in einem sehr netten Gespräch während der Einführung des neuen Pastors Kerkhoff in der Pfarreiengemeinschaft das Glück, mit dem Vorsitzenden des Oberbilkler Bürgervereins e.V. 1894, Jürgen Kirschbaum, zu sprechen. In diesem Gespräch waren wir uns sehr schnell dar-

über einig, dass wir uns öfter treffen sollten. Jürgen Kirschbaum regte an, dass die „Oberbilkler“ gerne zu einem unserer nächsten Veranstaltungsabende kommen würden. Es wurde nicht lange gefackelt, und schon waren wir uns über den Besuchstermin einig. Es sollte unser Veranstaltungsabend im Mai sein. Darüber hinaus wollen wir uns in Zukunft im Vorstandskreis zusammen setzen, um auszuloten, welche Gemeinsamkeiten es zwischen den Bilkern Heimatfreunden und dem Oberbilkler Bürgerverein gibt. Vielleicht entdecken wir viele Parallelen bezüglich Veranstaltungen etc., die wir nicht erwartet hätten.

An diesem Abend war es nun soweit und Jürgen Kirschbaum kam mit einigen seiner Vorstandsmitglieder und Mitglieder zu unserem Veranstaltungsabend. Jürgen Kirschbaum bedankte sich für diese Einladung und überreichte mir als Gastgeschenk für den Heimatverein ein Bild mit dem Motiv der Pfarrkirche St. Josef in Oberbilk. Wir werden natürlich diesen Besuch mit großer Freude und Erwartung erwidern und freuen uns auf einen Besuch bei den „Oberbilkern“.



KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz
Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

Kronprinzenstr. 112

40217 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 30 35 626

oder 02 11 / 33 23 23

*** Detlef Kellermann,**
Geschäftsstellenleiter Urdenbach,
Koordinator Schürreskarrenggruppe
Urdenbach

Tradition ist mir persönlich wichtig.

Ich finde es gut, dass wir Düsseldorfer Bräuche fördern
und dazu beitragen, unsere Identität zu erhalten.

Gut für Düsseldorfer.

 **Stadtparkasse
Düsseldorf**

„Beagleprojekt“ in der Spieloase Bilk

Die Kinderumweltgruppe „Ökodetektive“ des Kindertreffs „Spieloase Bilk“ beschäftigt sich seit einem Jahr mit ausgesuchten Bilkler Bäumen im Jahresverlauf. Durch die Beobachtung und Aufnahme der Daten der verschiedenen Entwicklungsstadien, z.B. der 130-jährigen Kastanie von St. Suitbertus, wird das Thema Nachhaltigkeit erfahrbar gemacht im direkten Lebensumfeld der Kinder. Die Daten der verschiedenen Phasen werden im „Beagleprojekt.org“ hochgeladen und können dann mit den von anderen Schülern gesammelten Baumdaten in Europa verglichen werden. Das „Beagle“- (engl. für Spürhund) Projekt ist eine Abkürzung für „Biodiversity Education and Awareness to Grow a Living Environment“. Das Projekt ist eine Initiative des „Umweltforschungszentrums Halle“, das dieses Onlineprojekt seit 2010 begleitet, um bei Jugendlichen das Wissen um Artenvielfalt und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Die Gruppe der „Ökodetektive“ werden von Monika Hillmann, Leiterin der Einrichtung, und Antje Mehring-Pütz (BUND-Umweltbildnerin) geleitet. Parallel zu der Erfassung der Daten um Blüh- und

Blattphasen werden auch noch Untersuchungen zum „Lebensraum Baum“ mit seinen Bewohnern, Gästen und Nützlingen im Jahresverlauf in einem „Baumtagebuch“ zusammengetragen, das von den Kindern gestaltet wird. Durch das Baumtagebuch wird das Verstehen der Beziehungen zwischen Insekten und Pflanzen an einem Baum und ihre Bedeutung für das Ökosystem gefördert.



Das Bestimmen des Alters von Bäumen ist ebenfalls Teil des „Beagle“-Projektes.

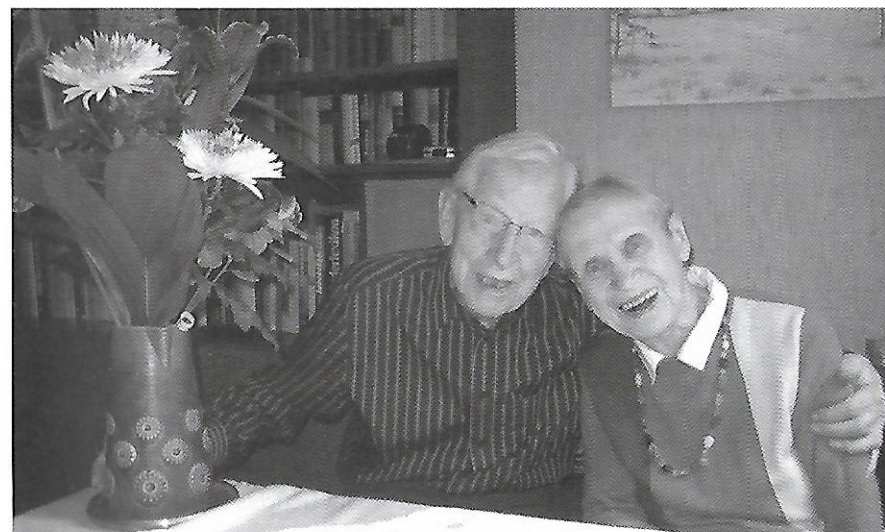


Im „Beagle“-Projekt lernen die Kinder, Tag- und Nachtfalter zu unterscheiden.

Heimatfreund Andreas Moosecker gestorben

Noch vor wenigen Wochen, am 15. Mai 2013, konnte er mit seiner Frau Annemarie ihren 70. Hochzeitstag, die Gnadenhochzeit, im Kreise der Familie feiern. Nun ist das älteste Mitglied unseres Heimatvereines, Andreas Moosecker, am 24. Juni im Alter von 98 Jah-

ren gestorben. Die Bilkler Heimatfreunde werden Andreas Moosecker ein ehrenvolles Andenken bewahren und sprechen seiner hinterbliebenen Ehefrau Annemarie, die ihrem Andreas 70 Jahre in Liebe verbunden war, ihre herzliche Teilnahme aus.



KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Vogelsanger Weg 39 · 40470 Düsseldorf
 Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94-27 · Mobil 0174 31 64 649
 E-Mail: info@tischlerei-karsten-becker.de · www.tischlerei-karsten-becker.de

„Stolpersteine“ erinnern an NS-Opfer in Unterbilk

von Martina & Manfred Biermann

Seit einem Jahr gibt es den Bücherschrank am Friedensplätzchen. Bücherschrankpaten kümmern sich regelmäßig um Sauberkeit und Ordnung. Als Dankeschön für dieses Engagement lud die Anwohnerinitiative Friedensplätzchen die Paten zu einer Stolpersteinführung durch unser Viertel Unterbilk ein.

Trotz regnerischen Frühlingswetters trafen sich 18 Interessierte am Sonntag, den 26. Mai am Treffpunkt vor dem Apollo-Theater. Hier begrüßte uns Peter Böhm, der sich seit Jahren engagiert, die Erinnerung an die Verfolgten und Getöteten der Nazi-Zeit wach zu halten und dazu ehrenamtlich Stolpersteinführungen im gesamten Stadtgebiet anbietet.

Der Ein oder Andere hat diese Steine sicher schon auf den Gehwegen Düsseldorfs gesehen. Sie erinnern an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden und zu Tode kamen. Vor den früheren Wohnadressen der Opfer verlegte der Künstler Gunter Demnig die aus Beton gegossenen Steine, an deren Oberfläche befindet sich eine 10x10 cm große Messingtafel. Auf dieser Tafel werden Name, Adresse und, soweit bekannt, Angaben zu Geburt, Deportation und Tod gemacht. Der erste Stolperstein wurde in Düsseldorf im März 2003 verlegt.

Nach einer kurzen Einführung erfuhren wir, warum wir uns auf dem Apolloplatz getroffen hatten: Hier verlief früher die Stromstraße und dort, wo das Haus Nummer 4 stand, befindet sich ein Stolperstein, der an die Jüdin Julie Goge erinnert. Sie wohnte hier bis zu ihrer Deportation 1942.

Von hier aus begaben wir uns auf unseren Rundgang durch Unterbilk, der uns zunächst zur Neusserstraße 37 führte. Der Stolperstein dort erinnert an den Arbeiter Bernhard Esch, der wegen seiner Homosexualität 1938 verhaftet und 1945 von der Gestapo erschossen wurde.

Vorbei am Polizeipräsidium, in dem damals viele Gegner der Nationalsozialisten inhaftiert und von der Gestapo gefoltert wurden, gingen wir zum Stolperstein in der Konkordiastraße 19, der an den Maler Peter Ludwigs erinnert. Er war Mitbegründer der Künstlervereinigung „Junges Rheinland“ und Mitglied in der KPD. Deshalb stand er unter dauernder Beobachtung durch die Gestapo, die ihn 1943 verhaftete. Er starb im Gerichtsgefängnis.

Von der Konkordiastraße gingen wir weiter zur Florastraße. Hier findet man die Stolpersteine der Eheleute Schnook. Sie wohnten ab Mitte 1935 in der Florastraße 4, mussten jedoch 1940 in ein sogenanntes „Judenhaus“ an der Jahnstraße umziehen

und wurden von dort 1941 in das Ghetto von Minsk deportiert und dort ermordet. Genauere Angaben zu Todeszeitpunkt und -umständen sind nicht bekannt.

Unser Weg führte uns weiter zum Leo Statz-Platz, auf dem ein Denkmal sowohl an Leo Statz als auch an seinen Schwager Erich Klausener erinnert. Leo Statz wohnte auf der Kronprinzenstraße 43 und war Vorsitzender des Düsseldorfer Karnevals-ausschusses. Er wurde 1943 wegen kritischer Äußerungen über den Krieg und gegen die Nazis denunziert und zum Tode verurteilt. Erich Klausener, ein engagierter Katholik und Vertreter der Laienbewegung „Katholische Aktion“, wurde im Zusammenhang mit dem „Röhm-Putsch“ im Juni 1934 von der SS in seinem Arbeitszimmer erschossen.

Auf den nächsten Stolperstein stießen wir an der Kronprinzenstraße 48. Er erinnert an Adele Ehrenberg, die 1936 nach Süd-Amsterdam zog, dort 1942 im Durchgangslager Westerbork interniert und anschließend nach Auschwitz deportiert und ermordet wurde.

Ein paar Häuser weiter, an der Kronprinzenstraße 87, erinnert ein Stolperstein an Hedwig Newiger, die hier zusammen mit ihrem nichtjüdischen Ehemann wohnte. Sie wurde im Januar 1944 ins Ghetto Theresienstadt deportiert und verstarb dort im April desselben Jahres.

Den letzten Stolperstein des Rundgangs besuchten wir auf der Friedenstraße. Siegfried Steineberg wohnte hier im Haus Nummer 18. Er war in der jüdischen Gemeinde aktiv und gehörte dem Sportverein Makkabi an. Außerdem engagierte er sich in der KPD. Nach seiner Verhaftung durch die Gestapo 1935 wurde er zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt und anschließend in die sogenannte „Schutzhaft“ genommen. Im November 1941 wurde er in das Konzentrationslager Mauthausen überführt und dort am 2. Dezember angeblich „auf der Flucht erschossen“.

Wir waren überrascht, als wir feststellten, dass wir bereits zwei Stunden unterwegs

gewesen waren. Die Zeit war wie im Flug vergangen. In dieser Zeit haben wir Einblick in einzelne grausame Schicksale der Nazi-Zeit erhalten. Es wurde uns vor Augen geführt, welch hohen Wert es hat, seine Meinung frei äußern zu dürfen und auch nicht aufgrund seiner politischen, religiösen oder sonstigen Wertvorstellungen verfolgt oder drangsaliert zu werden.

Da viele der Stolpersteine aufgrund ihres Alters schon etwas unscheinbar und matt geworden sind, fallen sie teilweise kaum auf. Daher kam die Idee auf, die Stolpersteine zu polieren, damit man wieder über sie „stolpert“. Schon einige Tage später erstrahlte der Stolperstein auf der Friedenstraße in neuem Glanz.

Allen die sich näher mit diesem Thema befassen möchten empfehlen wir das Buch „Stolpersteine“ (ISBN: 978-3-7700-1476-7) aus dem Droste Verlag. Es ist 2012 erschienen und wurde im Auftrag des Förderkreises der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V. herausgegeben.

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Filiale: Fleher Straße 188
40223 DÜSSELDORF-FLEHE

Tag und Nacht erreichbar

0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
www.bestattungen-ueberacher.de

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Bilker Adressen: Friedrichstraße 53

Ferdinand Lassalle – einer der Gründungsväter der SPD

Von Jürgen Fuhrmeister

Eine unscheinbare Bronzetafel, eingefügt in das Pflaster auf dem Bürgersteig vor dem Haus Friedrichstraße 53 in Unterbilk, zeigt an: „In diesem Hause lebte 1856 bis 1857 Ferdinand Lassalle, der Begründer der Deutschen Sozialdemokratie.“ An 23. Mai dieses Jahres feierte die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in Leipzig ihren 150. Geburtstag und damit ihren Mitbegründer Ferdinand Johann Gottlieb Lassalle. Er wurde am 11. April 1825 als Sohn des jüdischen Seidenhändlers Heymann Lassal in Breslau geboren, begann nach dem Gymnasium 1843 in Breslau und Berlin das Studium der Geschichte und Philosophie und beschäftigte sich dabei ausgiebig mit der Lage der Arbeiterschaft. Die Biografen nennen ihn Journalist, Rechtsvertreter, Schriftsteller, sozialistischer Politiker im Deutschen Bund, Volkstribun, einen der Wortführer der frühen deutschen Arbeiterbewegung, Hauptinitiator und Präsident der ersten sozialdemokratischen Parteior-

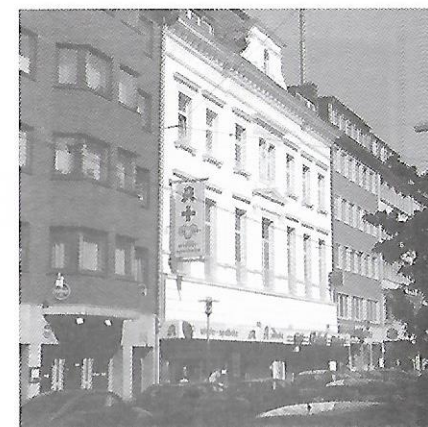
ganisation im deutschen Sprachraum, Theoretiker und Praktiker der Macht.

Lassalle bewunderte die schlesischen Weber für ihren Aufstand 1844, traf während der Studienzeit u. a. den französischen Frühsozialisten Pierre Joseph Proudhon („Eigentum ist Diebstahl“) und einige der emigrierten deutschen Revolutionäre wie Georg Herwegh und Karl Grün in Paris, wo er seinen Namen änderte in Lassalle. In Paris stieg er in Studien der Rechtswissenschaften ein. Er lernte dort Heinrich Heine kennen und vertrat ihn in einem Erbschaftsstreit. Auf seiner Besuchsliste stand auch die italienische nationale Unabhängigkeitsbewegung mit ihrem Anführer Giuseppe Garibaldi. Im Jahr der Revolution 1848 traf er erstmalig mit Karl Marx und Friedrich Engels zusammen.

Eine schicksalhafte Begegnung hatte er, als er zwanzig Jahre alt war. In Berlin, wo er Sophie Gräfin von Hatzfeldt-Wildenburg-Schönstein in einem Ehescheidungsprozess

vertrat. Die schöne Gräfin – doppelt so alt wie Lassalle – war 1822 mit 16 Jahren gezwungen worden, ihren Vetter Edmund von Hatzfeldt-Wildenburg-Weisweiler mit Wohnsitz auf Schloss Kalkum, einen gewalttätigen und ausschweifenden Lebemann, zu heiraten. Lassalle vertrat sie vor Gericht. Das Scheidungsverfahren durchlief innerhalb von fast neun Jahren 36 Gerichte. Mit Erfolg! Er gewann durch den für damalige Zeiten spektakulären Prozess im deutschen Sprachraum Bekanntheit und ein beachtliches Vermögen. Als Dank erhielt er von der Gräfin Hatzfeldt eine lebenslange Jahresrente von 4.000 Talern und wohnte, nachdem er schon seit 1848 mit ihr in Düsseldorf zusammen gelebt hatte, in den Jahren 1856 und 1857 im Hause der Gräfin in Unterbilk, Friedrichstraße 53, auf dem Foto das weiße Haus in der Mitte. Auch in den folgenden Jahren in Berlin blieb Lassalle der Gräfin verbunden. Sie unterstützte ihn in seiner Arbeit und erwarb sich dadurch den Titel „Rote Gräfin“.

Die Hoch-Zeit seiner politischen Tätigkeit erreichte Lassalle in den Jahren 1862 bis 1863. Anfang 1862 verkündete er seine Vorstellung vom Sozialismus. Am 20. April 1862 hielt Lassalle vor Berliner Arbeitern seine Rede „Über den besonderen Zusammenhang der gegenwärtigen Geschichtsperiode mit der Idee des Arbeiterstandes“, die in der Folgezeit als „Arbeiterprogramm“ vielfach verlegt und unter Arbeitern weit



Friedrichstraße 53: Im weißen Haus wohnte 1856/57 Ferdinand Lassalle, einer der Gründerväter der SPD.

verbreitet wurde. In ihr sprach er sich für die Schaffung einer demokratischen Arbeiterpartei aus, um so eine neue, die sozialistische Gesellschaft, zu erreichen. Streiks lehnte er dagegen als Kampfmittel ab, weil er die Lohnarbeit als dauerhaft notwendig ansah und eine langfristige Steigerung der Löhne, wie auch die Redefreiheit, allgemeines und gleiches Wahlrecht und die Gründung von Produktionsgenossenschaften, nur auf parlamentarischem Weg für möglich hielt. Mit dieser Einstellung stellte er sich gegen Marx, der den radikalen Sturz der Herrschenden und die Errichtung einer klassenlosen Gesellschaft forderte. Und das international.

AUTO- UND REIFENSERVICE-BILK

KFZ-Reparaturen

Reifen · Motorradreifen
Gebrauchtreifen
Reifeneinlagerung
elektronische Achsvermessung



300 840

Fleher Str. 23-25 · 40223 D'dorf
www.reifenservice-bilk.de
info@reifenservice-bilk.de



Wir beraten
Sie gerne!

APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:

apotheke-st-martin.de

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag-Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr



Entwurf: Thomas Serres, Hattingen, Foto:
© J. H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung
Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des
Graphikers und des Bundesministeriums für
Finanzen.

Bei den Arbeitern kam das „Arbeiterprogramm“ gut an. Lassalle wurde zum 23. Mai 1863 von einem Komitee der Leipziger Arbeiterzentrale ins Pantheon, einer Gaststätte mit Ballsaal und Biergarten in Leipzig, eingeladen. Er sollte seine Ideen einbringen und die Mittel darlegen, deren sich die Arbeiterbewegung zu bedienen habe. Mit ihm kam zu den 65 Leipziger Arbeitern ein Dutzend Delegierte aus Barmen, Wuppertal, Solingen, Hamburg, Harburg, Mainz, Köln, Düsseldorf und Frankfurt/Main. Nach der Aussprache wurde der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein (ADAV) gegründet. Sein erster Vorsitzender für fünf Jahre wurde Ferdinand Lassalle, nicht einer der Arbeiter. Er meinte: „Wir alle sind Arbeiter, sofern wir uns der Gesellschaft nützlich machen.“ In dem ADAV sieht die SPD ihre erste Vorgängerorganisation. Heute ist die SPD älteste im Bundestag vertretene Partei Deutschlands. In den 150 Jahren ihres Bestehens war sie etwa 120 Jahre in der Opposition, 30 Jahre in Regierungsverantwortung. Beides nicht ohne Erfolge. Oft musste sie mit ansehen, wie ihre Ideen vom politischen Gegner übernommen wurden, wie Sven Gösmann in

einem Kommentar in der Rheinischen Post am 23. Mai feststellte, nachdem er die Verdienste der SPD in den letzten Jahrzehnten herausgestellt hatte.

Ferdinand Lassalle konnte den Vorsitz nicht die ganze Amtszeit über ausüben. Und auch den Zusammenschluss des ADAV mit der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) zur Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP), die sich ab 1890 SPD nannte, erlebte er nicht mehr mit. Er verstarb am 31. August 1864 mit 39 Jahren nach einem Duell wegen einer Herzensangelegenheit an den Folgen eines Bauchschusses. Pistolen waren nicht seine schärfste Waffe. Eher die geschliffene Rede. Lassalle schrieb und redete ungehindert und nicht zurückhaltend, was ihm die Sympathie der Arbeiter einbrachte aber auch einige Gefängnisstrafen.

Als Friedrich Engels von Lassalles Tod erfuhr, sagte er: „Lassalle mag sonst gewesen sein, persönlich, literarisch, wissenschaftlich, wer er war, aber politisch war er sicher einer der bedeutendsten Kerle in Deutschland. Welcher Jubel wird unter den Fabrikanten und unter den Fortschrittschweinehunden herrschen; Lassalle war doch der einzige Kerl in Deutschland selbst, vor dem sie Angst hatten.“



Graphik: Horst A. Rischka. Trotz intensiver Recherche war es nicht möglich, mit dem Urheber Kontakt aufzunehmen.

Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des Bundesministeriums für Finanzen.

Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen

– Seit über 40 Jahren im Herzen Bilks –



BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR
Neusser Straße 133
(an der Bilker Kirche)

40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 9 17 94 40
www.bbfreisen.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten

Auch bei uns: Fluss- und Hochseekreuzfahrten

**„Die Sicherheit
meiner Liebsten
ist mir wichtig.“**

Verantwortung heißt, an morgen zu denken. Ganz gleich, ob es um die Gründung einer Familie, die eigenen vier Wände oder den Schritt in die Selbstständigkeit geht. Der Top-Tarif der Zurich Risiko-Lebensversicherung bietet Ihnen in jeder Lebensphase flexiblen und bedarfsgerechten Hinterbliebenenschutz. Und dies zu attraktiven Konditionen. Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Toni Feldhoff
Neusser Straße 37, 40219 Düsseldorf
toni.feldhoff@zurich.de
Telefon 0211 394699
www.zurich.de/toni.feldhoff

ZURICH

Zeitsprünge Düsseldorf-Bilk

von Henning Schmidt

– Erscheint Ende Juni 2013 –

Ein Bildband über den Wandel im traditionsreichen Düsseldorfer Stadtteil

Auf 96 reich illustrierten Seiten dokumentiert dieser einzigartige Bildband die Veränderungen in Bilk und Unterbilk und lädt zum Vergleichen mit der Gegenwart ein. Henning Schmidt hat aus dem Archiv des Vereins Balker Heimatfreunde und privaten Beständen 45 zumeist unveröffentlichte Fotografien aus den Jahren zwischen 1875 und 1970 ausgewählt und sie aktuel-

len, aus ähnlicher Perspektive aufgenommenen Farbaufnahmen gegenübergestellt. Die Bildpaare machen die Veränderungen zwischen Balker Allee, Fürstenwall und Friedrichstraße deutlich, die der Stadtteil in den Nachkriegsjahren erfahren hat. Faszinierende Aufnahmen geben einen Einblick in die Balker Vereinstradition, zeigen Cafés, Gaststätten und alteingesessene Geschäfte,

den Alltag der Einwohner sowie Kirchen und Einrichtungen, die bis heute einen hohen Stellenwert für die Menschen haben.

Der Bildband bietet einzigartige Vergleiche des alten Balker Stadtbildes mit der Gegenwart. Der Graf-Adolf-Platz, heute von täglich 45.000 Fahrzeugen befahren, erscheint zu Beginn des 20. Jahrhunderts als idyllische Flaniermeile; ebenso die Hammer Straße, die auf den alten Aufnahmen kaum wiederzuerkennen ist.

Die Bildpaare machen die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtteils sichtbar. Anhand der Löwensenf-Fabrik, der Papierfabrik Julius Schulte Söhne oder der Jagenbergfabrik wird deutlich, wie sich der Industriestandort

Bilk verändert hat. Der Wandel des Arbeitsalltags spiegelt sich in Aufnahmen von Installateuren oder in den Krankenhäusern wider.

Bildpaare aus dem Alltagsleben der Balker – seien es die Sportler von Sparta oder TURU, die Schützen, Sangesfreunde oder die Bürgerwehr, seien es Szenen aus den Gaststätten, Parks oder Schulen – dokumentieren, wie sehr sich Moden und Lebensgefühl verändert haben. Und wie gleichzeitig bewährte Traditionen in Bilk bis heute gepflegt werden.

Die historischen Aufnahmen zeigen kuriose und dramatische Momente der Stadtteilgeschichte: Eine Dampflokomotive, die 1875 die Bahnhofswand durchbrach und erst in einem Haus in der Friedrichstraße zum Stehen kam, die Folgen eines Orkans im Jahre 1924 oder die Schäden des Bombenkriegs, von denen auf den aktuellen Bildern nicht einmal eine Ahnung zu erkennen ist.

Henning Schmidt, ein echter „Balker Jong“, wurde 1992 in Düsseldorf geboren. Er studiert an der Heinrich-Heine-Universität Geschichte und Politikwissenschaften. Als Mitautor zweier kulturgeschichtlicher Bücher, „Das Buch der Bandnamen“ und „Löwen, Teufel, Totengräber – Spitznamen der Traditionsfußballvereine“, hat er sich bereits in jungen Jahren einen Namen gemacht.

Sutton Verlag: ISBN 978-3-95400-177-4
• 19,95 € [D] • 96 Seiten • 90 teilw. farb.
Abb. • geb. • 16,5 x 23,5 cm • 300 g

FIGARO
Sommer-Spezial
Jeden Tag ein Angebot des ganzen Sommers lang
Angebot mit Qualität und Preis

FIGARO
LANGHAAR CHECK UP
Wie gesund und verwöhnt Sie sind, das zeigt Ihnen unser Spezial-Check-Up. Nicht nur Ihr Haar, sondern auch Ihre Haut und Ihr Körper werden von uns geprüft. Die für Sie passende Pflege ist Ihnen dann sofort und kostenlos empfohlen.

FIGARO
Men - cut & fresh
Business Cut.
Nicht nur abgeschnitten, sondern "in Form" geschitten!
Pflegequalität, Nachhaltigkeit und gutes Aussehen für Wochen!

FIGARO
MÄNNER
SCHNITT
Firm-Haarschnitt
Ausgezeichnet und professionell
Jeden Mittwoch 19,-

FIGARO
Curl-Sensation's
Ihre Haare sind lang und Sie möchten sie in eine tolle Frisur schneiden lassen? Dann kommen Sie zu uns! Wir schneiden Ihre Haare so, dass sie von Natur aus in die gewünschte Form fallen. Wir schneiden Ihre Haare so, dass sie von Natur aus in die gewünschte Form fallen.

FIGARO
CUT & COLOR
Ihre Frisur ist nicht mehr nur ein Accessoire, sondern ein Statement. Wir schneiden Ihre Haare so, dass sie von Natur aus in die gewünschte Form fallen. Wir schneiden Ihre Haare so, dass sie von Natur aus in die gewünschte Form fallen.

FIGARO
Cut & Go
Haben Sie noch ein Date und Sie wollen punkten? Ist bei uns kein Problem. Wir schneiden Ihre Haare so, dass sie von Natur aus in die gewünschte Form fallen. Wir schneiden Ihre Haare so, dass sie von Natur aus in die gewünschte Form fallen.

SOMMER FEST 2013

Friedrichstadt

06. Juli 2013
14:00-18:00 Uhr

Clown Donk, Polizeichor Düsseldorf, kleines Gemshornorchester Hösel,
Spielattraktionen für die kleinen Gäste, Kindersachen-Trödel

Kaffee, Kuchen, Gegrilltes uvm.

DRK Familientreff Friedrichstadt &

„zentrum plus“/DRK Friedrichstadt
Jahnstr. 47 - 40215 Düsseldorf
Tel. 0211 3849199

Termine in der Spieloase

Sommerfest der Spieloase

Am Samstag, 13. Juli 2013 findet in der Spieloase, Brunnenstr. 65, von 15.00 bis 18.00 Uhr das traditionelle Hoffest mit vielen Spielaktionen für die Kinder statt. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen sowie Grillwürstchen gesorgt, und zur Unterhaltung gibt es Livemusik.

Das Team der Spieloase freut sich, viele große und kleine Besucher begrüßen zu können.

seit 1889 **HAFELSUMZÜGE**

powered by Broix

47803 Krefeld • Siempelkampstraße 110

Telefon 0 21 51 - 77 00 01 • Fax 0 21 51 - 77 40 11

40235 Düsseldorf • Neumannstraße 2

Telefon 02 11 - 48 50 91 • Fax 02 11 - 46 65 09

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei


Carl Stürmann GmbH

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de — info@carlstuermann.de

Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

„Tango-Salon“

im Juli

Am **Donnerstag, den 11. Juli** findet im Bürgerhaus Bilk von **18.00 - 22.00 Uhr** wieder der beliebte „Tango-Salon“ statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango-Argentino – Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundsätze und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango-Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 580 93 45 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 - 698 50 35 bei Herrn Neander.

„Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am **Freitag, den 12. Juli** findet im Bürgerhaus Bilk von **20.00 - 24.00 Uhr** eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Vor der Salsaparty gibt es verschiedene Tanz Workshops von „Salsa Flow“, eine Anmeldung zu diesen Workshops ist unter Telefon 0211 - 995 43 993 möglich. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges. Alle, die Freude an Salsa Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 0211 - 5809345 im Bürgerhaus oder www.salsa-flow.de

African Dance Night

Mit einer „African Dance Night“ bringt der Verein Enije for Afrika e.V. am **Freitag, den 19. Juli von 20.00 – 24.00 Uhr** afrikanische Kultur und Atmosphäre ins Bürgerhaus Bilk. Natürlich gibt es wieder afrikanische Live Musik zum Tanzen und zum Hören. In den Pausen und im Anschluss an das Konzert sorgt DJ Obo für heiße afrikanische Tanzatmosphäre. Durch seine Einführung in den Zouk Tanz, einem afrokaribischen Rhythmus, wird Georges Bouazo die Gelegenheit schaffen, dass auch Tanzneulinge ihre Tanzbeine entdecken. Der Eintritt beträgt 8 Euro. Ticket-Reservierung unter 0211 - 580 93 45. Weitere Infos unter www.enije.com



Düsseldorfer Handwerksbäcker
seit 40 Jahren

Friedenstraße 56
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 30 68 15

Wat wöhds du donn...

Hütt hann isch e Intervjuh jeläse, in demm ne Pastor jefrocht wurd, wat hä donn wörd, wenn hä morjen sterwe wöhd.

Ond dä hät jesaht:
Bilanz trecke, misch verabschiede ond op Jott wahde.

Oh, mein Jott isch möhd dat och so sare künne.

Owrijens, isch kenn dä Pastor ond isch hann dat Jeföhl, dat dä dat so könne deht:

Bilanz trecke, misch verabschiede ond op Jott wahde!

Wenn isch misch dat so öwerläje donn muss isch sare, dat is rischtisch joht.

Bilanz trecke:
Dat wischtije vom Läwe in der Bleek nähme ond kikke, wat wor joht, wat wor schleit.

Misch verabschiede:
All denne Tschüss sare, mit denne mer zosammeläwe deht ond die enem wischtisch ond leew sind.

Op Jott wahde:
Dat is dat wischtischste ond jeheimnissvollste!
Op hä kütt?

Dä kütt.
Janz jewiss, dat kannse jlöwe, hütt ond am letzte Daach.

Tschüss zosamme
Uere Madet Joht



Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
 - Benrath: Paulistraße 20
 - Eller: Gumbertstraße 141
 - Flingern: Bruchstraße 49
 - Gerresheim: Benderstraße 25
 - Vennhausen: Gubener Straße 1
- oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!
Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968

Ich schließe die Fenster

*Die Novembernacht
hängt feucht
in den kahlen Ästen*

*die Nacht legt Perlen
auf meine Augen
Perlen für die vielen Tränen
und die verlorenen Träume*

*nur noch schlafen
möchte ich
schlafen
und nicht mehr aufwachen*

Anni Rosemarie Becker
Sept. 2004

100 Jahre Christoph-Steinmeyer-Schulgarten

Folge 4 – Der Schulgarten und der 1. Weltkrieg

von Jürgen Fuhrmeister

Der Christoph-Steinmeyer-Schulgarten, der in diesem Jahr 100 Jahre alt wird, entstand in einer Zeit, in der die Schulgartengründungen von staatlicher Seite gefördert und gefordert wurden. „Schulfreundliche Ärzte, hervorragende Pädagogen, Gebildete aller Stände verlangen dringend, daß der körperlichen Ausbildung und der Gesundheitspflege der Jugend mehr Sorgfalt gewidmet werde“, schrieb Jos. Nießen in seinem Buch *„Der Schulgarten im Dienste der Erziehung und des Unterrichtes“* (Düsseldorf 1908). „... sie wollen, daß die einseitige Bildung des Geistes mehr beschränkt werde zugunsten des Körpers im allgemeinen und zur Erhöhung der Handfertigkeit im besonderen.“ Christoph Steinmeyer, der Rektor der Evangelischen

Volksschule an der Aachener Straße, ist dem Aufruf gefolgt und hat 1913 mit seinen Schülern und vielen Helfern und Unterstützern am Räuscherweg Ödland urbar gemacht und ein blühendes Kinderparadies geschaffen. Darüber hinaus hat er einen außergewöhnlichen Lernort gestaltet. Weg vom Buch lernten die Schüler in und mit der Natur. In Folge 3 haben wir darüber berichtet.

Der Weltkrieg 1914/18 konnte die Entwicklung nicht stoppen. 1913 wurde im heutigen Christoph-Steinmeyer-Schulgarten die erste Ernte eingeholt, bis in die achtziger Jahre war er ein Schülerarbeitsgarten. 1920 wurde der Zentralschulgarten angelegt, der noch heute die Gärten an den Schulen und Schulklassen betreut und



Schüler im Werkraum

jährlich etwa 4.000 Mädchen und Jungen zu Gast hat. Aus den 150 m² Schutthalde sind bis 1927, dem Jahr der Deutschen Lehrerversammlung in Düsseldorf, 100.000 m² geworden. Es entstanden eine 10.000 m² große Spielwiese, anschließend ein 1.500 m² großes Planschbecken. Dem Planschbecken als Strand vorgelagert ein Kiesgelände, ein großer Sandkasten also, in dem die Schüler im Heimatkunde-Unterricht Landschaften modellieren aber auch nur buddeln konnten. Es entstanden 1922/23 zwei stattliche Gebäude, die heute unter Denkmalschutz stehen, errichtet von den Architekten Fritz Becker und Erich Kutzner nach Entwürfen von Prof. Wilhelm Kreis, der etwa zur gleichen Zeit (1922/24) das Wilhelm-Marx-Haus schuf. In einem Gebäude befanden sich drei Werkräume für Papp-, Holz- und Metallarbeiten. Hier konnten die Schüler der evangelischen Volksschule Aachener Straße ihren Werkunterricht besuchen, der 1921 in 15 Düsseldorfer Volksschulen eingeführt worden war. In dem anderen Gebäude gab es drei Klassenräume und drei Büros. Auf

dem alten Foto, dessen Autor selbst nach intensiver Nachforschung nicht ermittelt werden konnte, arbeiten Schüler in ihrem Werkraum für Holzarbeiten.

Nach Arbeit, Lernen, Sport und Spiel durfte die Liebe zur Kunst nicht zu kurz kommen. Daher wurde in den Jahren 1918/19 die Freilichtbühne gebaut. Wohl das Lieblingsprojekt des Fabrikanten Walter Helmrich, der seit 1917 sein gesamtes Vermögen dem Schulgarten geopfert hat. Sie wurde eine bedeutende Kulturstätte für Düsseldorf und ein Vorbild für ein Kindertheater. Schauspieler aus Düsseldorfer Theatern, die später berühmt wurden, traten dort auf: Peter Esser, Ewald Balser und Gustav Gründgens. Ab 1919 genossen in den Sommermonaten am Abend die Erwachsenen klassische Schauspiele. Am Morgen erlebten täglich bis zu 2.000 Schulkinder aus Düsseldorf und den umliegenden Städten – sogar aus Dortmund – Märchenvorstellungen. Darüber hinaus konnten die Kinder selbst auf der Bühne für ihre Mitschüler und für die Eltern singen, tanzen und spielen. Das rege Treiben auf

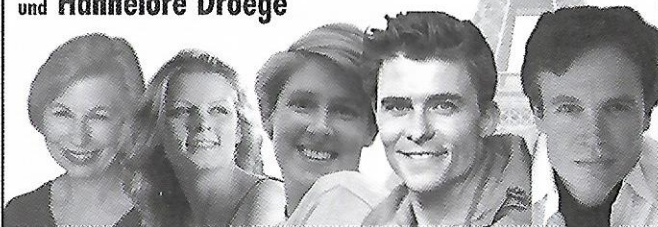
IN DER
STEINSTRASSE
Komödie
DÜSSELDORF

24.07.2013 - 05.09.2013

ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEIN

Bühnenfassung nach dem Bestseller von Anna Gavalda
Dramatisierung von Anna Bechstein

mit **Sascha Wussow, Maximilian Claus,
Miriam Horwitz, Julia Streich
und Hannelore Droege**



Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07 Internet: www.komodie-steinstrasse.de;
eMail: info@komodie-steinstrasse.de Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr



Schüler in Tanzkostümen

der Freilichtbühne hielt gut sechs Jahre an. Als Ende 1925 die Stadt die gesamte Anlage übernahm, wurden nur gelegentlich Vorstellungen gegeben. Man fürchtete einen finanziellen Misserfolg. Das alte Foto des unbekannten Fotografen zeigt Mädchen und Jungen posierend in ihren Tanzkostümen auf dem Schulhof in der Aachener Straße.

Hans Arthur Lux bejubelte die Freilichtbühne im gewichtigen Sammelband Deutsche Städtebaukunst. Düsseldorf. 1926 noch: „Große Schauspieler mögen in herrlichen Theatern des Dichters Worte zu deinem Ohr gesprochen haben, nie klingen sie doch so voll wie an diesem Ort.“ Vorher beklagte er in seinem Beitrag über das Düsseldorfer Theaterleben mehrere Seiten lang, dass das Düsseldorfer Schauspielhaus der Luise Dumont und ihres Gatten Gustav Lindemann Ende 1921 in schwere wirtschaftliche Bedrängnis geraten sei und sogar geschlossen werden musste. Dem Schauspielhaus sei durch den Krieg ein Teil seiner Gefolgschaft der „literarischen Kreise“ verloren gegangen.

Der Krieg und die Nachkriegszeit bescherten dem Schulgarten zusätzliche Aufgaben. Der Schulgarten diente weiterhin als besonderer Unterrichtsort und trug zusätzlich seinen Teil zur Versorgung der Familien mit Lebensmitteln bei, besonders im „Hungerwinter“ 1916/17. In den vier Kriegsjahren starben in Deutschland 700.000 Menschen an Hunger und Unterernährung. Besonders die Kinder litten unter dem Mangel, den schlimmen Wohnverhältnissen und dem Fehlen des Vaters. In seinem Beitrag in der Festschrift zur Deutschen Lehrerversammlung in Düsseldorf 1927 berichtete Christoph Steinmeyer von einer besonderen Aktion. In den Jahren 1917/18 hatte er Großstadtkinder in 16 Sonderzügen zur Erholung und zur Hilfe in der Landwirtschaft nach Pommern begleitet. Er bedauerte, dass die Bauern nur gesunde, kräftige Kinder in Pflege nahmen. Schwache und besonders erholungsbedürftige Kinder könnten sie nicht gebrauchen. Daher hatte man seit dem Jahr 1922 in den Herbstferien für diese benachteiligten Kinder in den Schulgärten

und in geeigneten Grünanlagen Erholungsmaßnahmen eingerichtet. Allein im Jahre 1926 waren es 3.600 Kinder. Sie tummelten sich täglich von 9 bis 12 Uhr auf den Spielwiesen am Räuscherweg und in einem größeren Schulgarten in der Kölner Straße. Sie erhielten mittags ein Fläschchen Milch und ein Mübchen. Betreut wurden sie jeden Tag von etwa 140 Elternbeiratsmitgliedern. Kosten entstanden ihnen nicht.

Am 11. November endete der 1. Weltkrieg. 1,8 Millionen Soldaten kehrten nicht zu ihren Familien in Deutschland zurück, 4,2 Millionen kamen als Verwundete nach Hause, 310.000 hatten sich seelische Verletzungen zugezogen. Viele Kinder hatten ihren Vater verloren. In seiner Festschrift beschrieb Christoph Steinmeyer diese Situation wie gewohnt anschaulich-derb, nachdem er die Großstädte als Stätten bezeichnete, die die Menschen körperlich und geistig verbrauchten: „Zu diesem Übelstande kam der Krieg mit seinen vernichtenden, zersetzenden und zerfressenen Wirkungen, dem körperlichen, geistigen und sittlichem Niederbruch in allen Volksschichten.“ – „Massen des Volkes sind entwurzelt, heimatlos, arbeitslos, seelenlos vergrämt, verhärtet, verbittert.“

Dem militärischen Zusammenbruch folgte ein wirtschaftlicher. Viele Jugendliche fanden keine Lehr- oder Arbeitsstelle und gesellten sich zu den arbeitslosen

Kriegsheimkehrern. Sie waren aus dem Wirtschaftsleben ausgeschlossen. „Hunderttausende sind ohne Arbeit und werden somit zwangsmäßig an Trägheit, Laster und Armut gewöhnt.“ Auch hier zähmte der rührige Rektor wieder nicht seine Zunge bzw. den Schwung seiner Schreibfeder. Lesen wir weiter „Originaltext“ Steinmeyer aus dem Jahre 1927: „Wir haben uns ihrer angenommen. Unter unserer Leitung werden seit vier Jahren bei täglich siebenstündiger Arbeitszeit mehrere Hundert der Jugendlichen unter Führung erwerbsloser Erwachsener zum Ausbau und zu Neuanlagen von Schulgärten auch in anderen Stadtteilen beschäftigt. Ihre Zahl schwankte je nach Wirtschaftslage zwischen 300 und 1100. Die Jugendlichen erhielten neben einem täglichen Mittagessen, das von arbeitslosen Mädchen in einer angeschlossenen Küche bereitet wurde, einen Wochenlohn von 7,70 bis 11,70 Mk. Die jungen Menschen befinden sich bei angemessener Arbeit in einem Betriebe der Ordnung recht wohl und werden somit arbeitsfähig und arbeitsfreudig erhalten und nach Bedürfnis der Wirtschaft wieder zugeführt.“ Die Teilnahme berechnete die jungen Menschen zum Empfang von Unterstützung aus der Erwerbslosenfürsorge bis zum 18. Lebensjahr. Zu dem erweiterten Angebot zählten Wanderfahrten, wöchentlich ein Sport- und Spieltag, Unterkunft für Obdachlose und Unterricht

MALEREI • ANSTRICH • BODEN • FLIESEN UND NATURSTEINARBEITEN

NORBERT BORRENKOTT

Norbert Borrenkott
Wissmannstraße 18
4019 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 39 30 11
Telefax 02 11 / 39 83 624
e-mail: borrenkott@web.de

durch einen erwerbslosen Junglehrer in Rechnen, Stenografie, Englisch und Französisch. Schuhmacher, Schneider und Frisöre boten ihre Dienste an, und zu günstigen Preisen gab es Kleidung und Schuhe auf Raten.

Die Betreuer der einzelnen Gewerke wurden aus dem Heer der arbeitslosen Gesellen, Facharbeiter und Meister rekrutiert, unter ihnen auch Maurer. Unter deren Leitung wurden elf der ursprünglich geplanten 33 Lehrerhäuser gebaut. In ihnen sollten Lehrkräfte wohnen, die sich der Idee der ersten Düsseldorfer Gartenschule verpflichtet fühlten. Ein Blick in das Adressbuch von 1942 zeigt, dass dort tatsächlich neben Walter Helmrich Lehrer und Lehrerinnen und Verwaltungsangestellte gemeldet waren. Einige der Lehrerhäuser stehen heute noch am Räuscherweg als steinerne Zeugen des Werkes von Christoph Steinmeyer und Walter Helmrich.

Dieser Bericht konnte nur beispielhaft zeigen, wie weit sich das Projekt entfaltet

hat. Es hat sich neben erzieherischen bzw. pädagogischen Zielen auch staatsbürgerlichen und kommunalen Aufgaben gewidmet in den Bereichen Arbeit und Soziales, Gesundheit und Hygiene, Kultur, Ernährung und Freizeit. Darum müsste neben Rektor Steinmeyer und seinem Mitstreiter Helmrich auch der vielen freiwilligen Helfern aus Schule, Eltern- und Schülerschaft und auch der Stadtverwaltung Düsseldorf, die die gesamte Anlage nach zwölf Jahren übernommen hat, gedankt werden.

Christoph Steinmeyer war seit 1912 Rektor der Evangelischen Volksschule Aachener Straße, ein weitsichtiger Pädagoge, Stadtverordneter von 1919 bis 1924, seit 1921 Mitglied des Landesjugendamtes, des Provinziallandtages und des Provinzialausschusses. Er starb am 6. Juni 1930. Er hat das Leben eines „unermüdlichen Schaffens und reichster Erfolge“ gelebt, sagte Konrad Adenauer, damals Vorsitzender des Provinzialausschusses, auf der Beisetzung Steinmeyers auf dem Südfriedhof.



Lehrerhäuser am Räuscherweg

Bilker Schützen sammelten für Hochwasseropfer

Auch wenn für die Bilker Schützen das Schützenfest auf dem Terminplan stand, sind sie sich dessen bewusst, dass es einigen ihrer Kameraden in der Bundesrepublik nicht ganz so gut geht. Dort, wo die Natur mit Wasserfluten ganze Existenzen vernichtet, hat man andere Sorgen, dachten die Bilker Schützen und sammelten während des Schützenfestes. Eine stolze Summe von 1884,- Euro kam zusammen.

Hilfsbereitschaft und soziales Miteinander sind für Schützen selbstverständlich. Während Hilfsaktionen für die Opfer derzeit nur schleppend in Gang kommen, sind die Schützen längst aktiv.

Dieter Caspers als erster Chef des St Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk 1445 e.V.: „Wir haben uns dazu ent-

schlossen Hilfe zu leisten! Es ist unsere kameradschaftliche Pflicht den Menschen, wo auch immer, bei zu stehen.“ Damit die Hilfe auch dort ankommt wo sie hingehört, hat man sich nach Schützenart ein Ziel anvisiert: den Nerchauer Schützenverein 1882 e.V. in Grimma.

Der Verein und die Stadt wurden jetzt zum zweiten Mal vom Hochwasser heimgesucht, das gesamte Vereinsgelände und das Vereinshaus wurden zwei Meter hoch überflutet. Die Schäden sind noch unübersehbar. Die Aufräumarbeiten werden sich über viele Wochen und Monate hinziehen. Der Versicherungsschutz wurde bereits nach der ersten Katastrophe von der Versicherung gekündigt, so dass der Verein ohne jegliche Hilfe dasteht.



Foto S. Kobal - Fotolia

Jubilarfeier im St.-Martinus-Krankenhaus

Der 19. Juni 2013 war wieder ein besonderer Tag im St. Martinus-Krankenhaus. 270 Dienstjahre brachten die Kolleginnen und Kollegen zu Ihrer Jubiläumsfeier mit. Im Rahmen einer Andacht in unserer Kapelle ehrten Sr. Oberin Franzesko M. Klein und Kfm. Direktor Manfred Kallenbach die

Jubilarinnen und Jubilare mit Dankesurkunden, Blumen und Buchgeschenken für ihren treuen und langjährigen Dienst. In der Cafeteria des Hauses fand die Feierstunde in froher Runde bei Kaffee und Kuchen und hochsommerlichen Temperaturen ihren würdigen Abschluss.



v.l.n.r.: Sr. Franzesko, Krankenhaus Oberin; Maria Welfens-Pinell, MAV Vorsitzende; Roswitha Heinemann, Mitarbeiterin der Verwaltung; Erik Vorwald, Mitarbeiter EDV; Manfred Kallenbach, Kaufmännischer Direktor; Norbert Hoffmeister, Oberarzt Anästhesie; Heiko, Knobloch, Physiotherapeut; Brigitte, Kalus, Mitarbeiterin Patientenaufnahme; Susanne Holtforth, Stv. Pflegedirektorin; Diana Kreutzer, Krankenschwester; Ines Biesel-Lehner, Mitarbeiterin Augenklinik; Shala Aslan, Krankenpfleger



Fa. Erich Rehfeld

Inh. Joachim Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 7 4 2 3 8 9
MOBIL: 0172/2086658

Der kleine Eierdieb

von Jeff

Nach der letzten frostigen Nacht in diesem Frühjahr hat es am Aachener Platz wieder einmal gekracht. Ein Rheinbahnfahrer der Linie 712 konnte sich nicht dem Lenker eines orangefarbenen Kleinlasters darauf einigen, wer Vorfahrt hatte Richtung Volmerswerth. Der Straßenverkehr kam zum Erliegen. Da sah ein kleines Eichhörnchen seine Chance gekommen, den Platz ungefährdet zu überqueren. Zielsicher schlängelte es sich durch die Kolonne der wartenden Autos hindurch, unterquerte mutig die haltende Straßenbahn, schoss gerade den Weges über die leere Fahrbahn in der Gegenrichtung und huschte durch das Rosenbeet auf die mächtige Kastanie zu, die den Platz ziert.

Dieses Naturschauspiel zu beobachten war uns interessanter, als uns selbst an der Unfallstelle an der Fachsimpelei zu beteiligen. Was mag in dem Köpfchen des kleinen Nesträubers vorgegangen sein, als er beschloss, sich ins Verkehrsgetümmel zu stürzen? Hat ihn sein bekannt phänomenales Gedächtnis daran erinnert, dass all die Jahre auf der stattlichen Kastanie ein Elsternpaar sein Nest gebaut und seine Brut aufgezogen hat? Einige Etagen über einem Türkentaubenpaar. Da muss es doch was zu futtern geben. Und wenn es auch nur ein Paar Elsterneier sind.

Daran erinnerte sich wohl auch das Elsternpaar, das sich seit Jahren auf dem Aachener Platz herumtreibt. Als der kleine Eierdieb den Baum umrundete und den möglichen Aufstieg suchte, schoss plötzlich eine Elster auf ihn zu, konnte das Eichhörnchen aber nicht mehr erwischen, denn dieses hatte sich unter der runden Bank versteckt, die im Sommer den Spaziergängern einen schattigen Platz zum Ausruhen bot. Die Elster, die vergeblich nach dem kleinen Räuber Ausschau hielt, bekam dann Unterstützung von ihrem Partner. Gemeinsam umrundeten sie die Bank, die eine links, der andere rechts herum. Vergebens. Das Eichhörnchen nutzte irgendwann einen Augenblick der Unaufmerksamkeit und

weru

Fenster und Türen fürs Leben

10% Diva
30% Nesthäkchen
60% Hausbesitzer

100 % Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:

Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

flüchtete den gekommen Weg zurück in die Vehlingshecke. Es erinnerte sich wohl, dass es in den Gärten noch irgendwo etwas von seinem Wintervorrat vergraben hat.

Das Elsternpaar zog sich nach erfolgloser Jagd zurück und flog auf eine Platane auf der anderen Straßenseite. Und da fiel ihm wohl auf, dass es in diesem Jahr auf der Kastanie gar kein Nest gebaut hat. Ihr Nest ziert eben diese Platane. Ihr Gedächtnis ist wohl nicht so gut, wie das der Eichhörnchen.

Sebastianer in Bilk

von Jan Michaelis

Gewidmet allen Sebastianern in Bilk

Daniel ging an diesem Abend zu dem eingeschossige Bau des Vereinshauses „Goldene Mösch“. Der Jungschützenkönig schlich sich zum Schießstand. Hier ballerte verzweifelt und einsam seine Jungschützenkönigin Julia auf die Ringe. Daniel sprach sie an: „Was machst du hier? Warum bist du weggerannt?“

Sie fällt ihm um den Hals. „Da bist du ja! Ich habe gehofft, dass du dem Rummel um die Schützenmaid auch entfliehst. Wir hätten da nie mitmachen sollen.“

„Warum? Ich fand es eine gute Idee. Auch wenn wir nicht gewonnen haben.“ „Wir haben uns zum Affen gemacht“, sagte Julia und ballerte noch ein Magazin auf die Ringe. „Das hat doch mit uns Schützen gar nichts zu tun.“ „Du bist kein Schütze, wir nehmen nur Männer.“ „Ich bin Sport-

schütze. Und schieße besser als jeder von euch Kerlen.“ „Das stimmt. Aber die Idee war doch gut, dich als Schützenmaid zu bewerben?!“ „Nein, ich hab dir zu liebe mitgemacht, ich bin viel zu schüchtern für so einen Wettbewerb.“ „Schüchtern schon, aber an Selbstbewusstsein mangelt es dir nicht“, dabei erinnerte sich Daniel an den Festzug.

Die Parade marschierte gerade über den Südring, der kurzfristig von der Polizei gesperrt wurde. Die Polizisten riegelten die Hauptverkehrsstraße mit ihren Motorrädern ab. Ein Pferd ging fast durch. Es verlor das Zaumzeug, doch Julia hielt es an den Nüstern fest wie das Denkmal der Rossebändiger am Aquazoo. Oma Gundel sah es und raunte: „Jott sie Dank!“ Sonst hatte Keiner etwas gemerkt. Die Fahnen-

schwenker warfen ihre Fahnen weiter in die Höhe. Die Fahnen wirbelten herum und klirrten im Wind. Und das Pferd lief brav die Parade weiter.

Plötzlich kamen Gundel und Fritz in den Schießstand. Daniels Großeltern waren ebenfalls beim St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk e.V. 1475 organisiert. Fritz sorgte sich um seinen Enkel und Gundel hatte erraten, wo sie die beiden finden konnten. Sie kannte Daniels Freundin, die er als Königin erwählt hatte.

„Kinder, was macht ihr denn hier?“, fragte sie besorgt. Julia beklagte sich: „Mir hängt der ganze Tand mit der Schützenmaid zum Hals heraus.“ Dann kam sie in Rage: „Bis heute haben sich die meisten Schützenvereine sozial engagiert. Fast keiner bemerkt, was wir da leisten. Und dann kommt so ein dämlicher Schönheitswettbewerb und macht das alles zunichte.“ „Ach, Kind!“, versuchte Gundel den Ärger zu verscheuchen. Doch Julia tobte: „Ist doch wahr. Heute noch hilft sofort eine Sterbekasse den Hinterbliebenen. Viele unserer Kollegen kümmern sich um Kranke. Viele sind ehrenamtlich tätig. Am Montag des Schützenfestes laden wir Menschen aus Altenheimen zu Kaffee und Kuchen ein. Regelmäßig spenden wir Schützen große Summen für die Armenküche oder Fifty-Fifty. Wir lassen bedürftige Kinder die Kirmes besuchen. Und jetzt diese Oberflächlichkeit. Mich beleidigt das.“ „Wo sie recht hat, hat sie recht“, pflichtete Opa Fritz ihr bei. Daniel versuchte aber zu argumentieren: „Es wäre ein schöner Publicityerfolg für unseren Verein gewesen.“ Doch Julia ließ sich nicht aufhalten: „Brauchen wir das denn? Uns hat doch als erster Düsseldorfer Sportverein überhaupt der Bundespräsident die Sportplakette verliehen. Diese Auszeichnung würdigt Vereine, die über Jahre „überragendes, gesellschaftlich unverzichtbares Engagement“ bewiesen haben. Das sollten wir publik machen, und nicht so ein eitler Schönheitswettbewerb.“ „Schon“, räumte Daniel ein. „Hör auf deine schlaue Freundin!“, sagte Opa Fritz. Und

Julia fand noch mehr Argumente: „Auch die Behinderten machen bei uns mit. Wir veranstaltet regelmäßig „Blindenschießen“ und sind dem Deutscher Behinderten Sportverband angegliedert.“ Oma Gundel meinte scherzhaft: „Mädchen, vielleicht solltest du Pressesprecher werden.“ Da schluchzte das Mädchen laut auf: „Bin ich denn so hässlich?“ Und Daniel schloss sie in seine Arme: „Nein, du bist die aller Schönste. Und du hast einen Charakter, der dich noch viel schöner macht. Ich liebe dich.“ Da fassten sich Fritz und Gundel an der Hand und gingen hinaus: „Lasst es nicht so spät werden, Kinder! Und schließt alles ab!“

Jan Michaelis wurde 1968 in Heilbronn geboren. Der Schriftsteller aus Düsseldorf veröffentlichte Erzählbände mit den Titeln: „Derendorfer II“, „Derendorfer“, „Palazzo der Beredsamkeit“, „Das Meer am Tor“ und „Altweibermorde“, alle im Sonderpunkt Verlag, Münster.

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/155091
Telefax 0211/152363

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/5047171

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



Sommerzeit,
Gartenzeit!



Oerschbachstr. 146
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 737796-0

Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

Bilker
Gartencenter

Hier blüht das Leben!

Möschesonntag in Bilk

Von Willi Heinen

Jetzt war es nun mal wieder soweit. Wie immer in den vergangenen Jahren wurden die Anwohner im Herzen von Bilk durch klingendes Spiel von Knüppeljugens, sprich Tambourcorps und schmetternden Fanfaren, am Sonntagmorgen dem 9.6.2013 darauf hingewiesen, die „Goldene Mösch“ ist im Anmarsch und damit wird klar, am nächsten Sonntag ist in unserem schönen Bilk das große Schützenfest. Der amtierende Schützenkönig, die Königskompanie Tell, der gesamte Vorstand des Regiments, das Offizierscorps und sämtliche Kompaniefahnen des St Sebastians Schützenvereins Bilk begleiteten die „Goldene Mösch“ beim Aufmarsch zum Biwak auf dem Friedensplätzchen.

Hier hatten sich schon eine große Anzahl Schützen aller Kompanien mit ihren Familien eingefunden um die „Goldene Mösch“ beim Einmarsch mit lauten Jubel zu empfangen. Das klingende Spiel unserer beiden Regimentscorps machte auch dem letzten Schützen klar, „bald isset widder sowiet, mir fiere Schötzeft in Bilk“.

Nach dem letzten Ton des Einzugsmarsches begrüßte der Chef Hans D. Caspers die Schützenkameraden, die fast alle in ihren schmucken Uniformen gekommen waren, sowie ihre Familien und alle interessierten Gäste, die bei schönem Wetter schon in bester Stimmung waren. An großen langen Tischen saßen sie bunt gemischt beisammen und erfreuten sich an schmissiger Musik von Tambour- und Fanfaren-corps.

In den Pausen unterhielt uns der DJ in diesmal etwas dezenterer Lautstärke mit fröhlicher Musik, die von den Anwesenden dankbar angenommen wurde.

Um auch den Nichtschützen und allen unbedarften Gästen zu zeigen wer unser amtierender Regent ist, stellte der Chef den Schützenkönig Norbert Meister und auch den Jungschützenkönig Marcel Wirtz allen Gästen vor. Ganz besonders herausgestellt wurde der blutjunge neue Möscheträger

In die Jahre gekommen

sind sie
meine Träume

Müde von der Last der Flügel
hocken sie
im Sessel am Kamin
und genießen den Rotwein
nicht bereit neue Wege zu finden
allein
das alte weiße Schaukelpferd
von dem die Farbe blättert
trägt immer noch
sein Lächeln

Anni Rosemarie Becker

der heute zum allerersten Mal mit viel Begeisterung die „Goldene Mösch“ durch Bilk tragen durfte. Es war schon herrlich an zu sehen, wie der kleine Mann voller Stolz die Mösch trug.

Nicht verschweigen möchte ich aber, dass der Chef Hans D. Caspers nach einer Frage aus dem Publikum erklären musste, was die „Goldene Mösch“ für eine Bedeutung für die Schützen hat und wie ihr Name zu Stande kam. Das erstaunlichste war aber, dass die Frage laut Aussage des Chefs, von einem anwesenden Schützen gestellt wurde. Wer es ganz genau wissen will, sollte in der Sternwarte oder in der Schützenzeitung vom Herbst 2012 nachschlagen, wo ich genau beschrieben habe was der Möschesonntag für die Schützen und für die Bevölkerung zu bedeuten hat.

Genau so wird er jedes Jahr begangen und so war es auch in diesem Jahr.

So schön wie das Wetter, war auch der Tag bei fröhlicher Stimmung, einem kühlen Bierchen und auch ein frisch gebratenes Würstchen oder Pommes, für alle wieder „Der Möschesonntag“.

Vielleicht fühlt sich der eine oder andere jetzt animiert, bei den Schützen mitzumachen. Jede Kompanie ist sicher ganz glücklich, wenn sie wieder einen neuen Schützen in ihren Reihen begrüßen kann. Also, wer will der kann, toi, toi, toi.

Zu ihrem Geburtstag im Juli gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden

Hannelore Brinkmann	09.07.1938	75	Dr. Matthias Wenning	12.07.1967	46
Heinz-Hermann Overlöper	15.07.1953	60	Theo Kubiniok	16.07.1927	86
Brigitte Schmidt-Weber	18.07.1953	60	Marianne Milz	16.07.1927	86
Wolfgang Irsen	21.07.1933	80	Ute Schreiber	16.07.1942	71
Heinz Weber	21.07.1928	85	Thomas Hahn	17.07.1961	52
Anneliese Dallmann	24.07.1928	85	Dr. Klaus-Dieter Lemmen	17.07.1949	64
Bernhard Möhle	25.07.1968	45	Ingeborg Oehmen	17.07.1940	73
Martha Terveer	26.07.1938	75	Ursula Schwaab	18.07.1936	77
Manfred Lange	28.07.1963	50	Hanni Medzech	19.07.1932	81
			Siegfried Rattenhuber	19.07.1936	77
			Ursula Nendza	23.07.1951	62
			Helga Weidenauer	24.07.1934	79
Dagmar Schlegel	01.07.1956	57	Marianne Terörde	26.07.1947	66
Annemarie Moosecker	02.07.1917	96	Karl Ebel	28.07.1934	79
Helmut Rattenhuber	04.07.1946	67	Dr. Bernhard Piltz	28.07.1936	77
Martina Biermann	05.07.1965	48	Marco Tranti	28.07.1970	43
Hendrik Jansen	05.07.1967	46	Egbert Casten	30.07.1956	57
Günter Bilstein	10.07.1962	51	Susanne Garn	30.07.1976	37
Iris Kronshage	11.07.1947	66	Berndt Habrock	30.07.1941	72

*Zu ihrem Geburtstag im August
gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden*

Helmut Schwemin	04.08.1938	75	Brigitte Purcell	12.08.1944	69
Hans Wiese	07.08.1943	70	Roland Gräber	14.08.1952	61
Iris Benda	09.08.1953	60	Frank Müller	14.08.1961	52
Albert Paessens	12.08.1933	80	Claus Willems	17.08.1947	66
Waerder Regina	16.08.1958	55	Hans-Dieter Degenhard	19.08.1956	57
Horst Lichtner	21.08.1938	75	Theo Kleinheinrich	23.08.1936	77
Willi Schüssler	23.08.1928	85	Anita Maidorn	23.08.1934	79
			Günther Fuchs	25.08.1946	67
			Matthias Rattenhuber	25.08.1975	38
			Heinz Schweden	25.08.1935	78
Margitta Hammerschmidt	02.08.1950	63	Dr. Jürgen Wolfering	26.08.1935	78
Hille Krause	04.08.1944	69	Guido Frank	28.08.1970	43
Thomas Schmitz	06.08.1961	52	Marcus von Wielemans	28.08.1964	49
Inge Grass	08.08.1941	72	Resi Brüske	29.08.1930	83
Helmut Hutterer	08.08.1937	76	Werner Kayser	30.08.1932	81
Rita Hammes	09.08.1944	69	Jürgen Lobert	31.08.1944	69



*Wir trauern
um unsere Mitglieder*

Manfred Stracke	† 26.05.2013
Andreas Moosecker	† 24.06.2013
Resi Brüske	† 30.06.2013



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24

info@ferber-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungs-
vorsorgeordner können bei uns
abgeholt werden.

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“ / Webmaster: Dr. Christian Leitzbach
Nelkenstraße 29, 42283 Wuppertal, Telefon 02 02 / 42 92 093, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: E. Strack + Storch KG, Satz, Druck, E-Medien
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöfenweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53, E-mail: toni.feldhoff@t-online.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de